



## Gegenüberstellung Kiefer vs. Lärche

### am Beispiel Terrassendielen/Bodenpfosten gerillt und glatt gehobelt

Wir danken für Ihre Anfrage über Lärchenpfosten mit einer gerillten Oberfläche. Hiezu möchten wir wie folgt festhalten:

Wir führen in unserem Liefer/Erzeugungsprogramm ausschließlich Kiefernholz, welches nach der endgültigen Bearbeitung nach den Vorschriften des „Austria Gütezeichens für kesseldruckimprägniertes Holz“ von uns mit geprüften und zugelassenen Holzschutzmitteln vakuum-kesseldruckimprägniert wird. Danach sind diese Kiefernholzer bestens für die Verwendungsklasse 4 (Holz in dauerndem Erd- und/oder Wasserkontakt) gemäß KD-Richtlinien geeignet und resistent gegen Pilz- und Insektenbefall bzw. Auswaschung.

Für die Gefährdungsklasse 4 gemäß KD-Richtlinien, können die Hölzer der Kiefer, Lärche, Buche u. Eiche verwendet werden, sofern diese ordnungsgemäß kesseldruckimprägniert worden sind.

Wir haben uns für die Kiefer entschieden, da dieses Holz bei weitem ruhiger ist als die Lärche, nicht so stark abschiefert, verdreht, Risse bildet bzw. ausharzt. Die Lärche wird als sehr unruhige Holzart eingestuft, und kommt daher für unsere Produkte (Zäune, Sichtschutzwände, Pergolen, Lärmschutzwände bzw. Terrassenböden) nicht zur Verwendung. Zudem hat Lärchenholz nur einen geringen Splintholzanteil, der mit der Kesseldruckimprägnierung geschützt werden kann. In das Kernholz dringt bei der Kesseldruckimprägnierung kaum Holzschutzmittel ein.

Kesseldruckimprägniertes Kiefernholz vergraut bei Bewitterung in der Regel weniger schnell und gleichmäßiger als unbehandeltes Holz.

Unsere Terrassenbodenpfosten sind z.B. vierseitig glatt gehobelt bzw. sind die Längskanten abgefast. Eine Rillung in der Oberflächenstruktur sehen wir nicht als besonders empfehlenswert an, da in den Rillen das Wasser länger stehen bleibt und die Verschmutzung wesentlich intensiver ausfällt als bei einer glatten Oberfläche. Außerdem kann die gerillte Oberfläche leichter abschiefern bzw. kann z.B. bei rauer werdenden Stellen nicht nachgeschliffen werden.

Eine Rillung wurde immer damit begründet, dass man angeblich eine bessere Rutschfestigkeit erreicht. Im Gegenteil, es kann bei nasser Oberfläche in Rillenrichtung ein sogenannter Schieneneffekt beobachtet werden. In Längsrichtung sind gerillte, gegenüber glatten Terrassenbelagsbrettern oft rutschiger und es kann zu vermehrter Bildung von Eis kommen. Damit ist eine hohe Verletzungsgefahr durch Ausrutschen gegeben.